



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir, das **Theater Halber Apfel** stehen seit 2009 im gesamten deutschsprachigen Raum Europas mit unseren interkulturellen sowie pädagogisch wertvollen Inszenierungen im Bühnenlicht. Nun möchten wir auch Schulen die Möglichkeit darlegen „Raum zur Kommunikation“ zu schaffen.

Theaterpädagogische Arbeit füllt die kreative Schnittmenge zwischen Theater und Schule aus. Diese kann Möglichkeiten und Chancen des Theaters für Schulen öffnen und dabei einen konstruktiven, nachhaltigen Austausch gewährleisten.

Das Theaterspielen unter dem Aspekt der Theaterpädagogik ermöglicht besonders für Schulklassen eine Bandbreite von Lernerfahrungen, die unter anderem die kulturelle Bildung fördern.

#### **Wir bieten...**

- Eine Aufführung des Theaterstücks „Stefanie integriert die Öztürks“. Die Dauer der Aufführung beträgt 70 Minuten und wird in einem Akt durchgespielt. Ergänzend und vertiefend schließt sich an jede Vorstellung eine didaktisch angeleitete Diskussion mit den Schauspielern/-innen an. Durch, auf Wunsch, im Vorfeld zur Verfügung gestelltes pädagogisches Begleitmaterial (nur auf Wunsch, bitte ggf. anfordern) können die Themen in der Klasse leicht vor- bzw. nachbereitet werden,
- qualifizierte Kurse bzw. Workshops zu aktuellen und brisanten Themen, die viele Ansatzpunkte zu Gesprächen verschaffen und sich an alle Schulformen der Sekundarstufe I + II richten
- und auf Wunsch auch längerfristige Inszenierungsprojekte (Details im Anhang).

Im Anhang befinden sich einige Presseberichte über uns und eine Liste von unserem Angebotsspektrum.

Sind Sie interessiert an unserem Schulprogramm? Dann freuen wir uns auf ein näheres Gespräch! Zögern Sie bitte nicht, uns bei Fragen zu kontaktieren.

Sie erreichen uns jederzeit per E-Mail unter:

**isboga@hotmail.com** oder unter der  
**Telefonnummer 0176 874 17 036.**

Mit freundlichen Grüßen

Murat Işboğa  
(Theaterpädagoge, Regisseur)

## Unsere Angebote

- „Stefanie Integriert die Öztürks“ - 1 Akt (70 Minuten)

„Stefanie integriert die Öztürks“ Premiere fand am 12. Juni 2009 im Lüdenscheider Kulturhaus statt. Seit dem wurde das Stück über 200 mal im deutschsprachigen Europa aufgeführt und von über 100.000 Menschen gesehen (Stand August 2016).

*Eine Komödie, die sich mit dem brisanten Thema „Integration“ beschäftigt aber garantiert: Es gibt sehr viel zu lachen, wenn es heißt:*

*„Stefanie integriert die Öztürks“*

---

- Einmalige oder kontinuierliche Betreuung/Initiierung von Theater AGs oder -projekten
- 

- Mitgestaltung und/oder Begleitung von Projekttagen- und Wochen
- 

- Workshops zur Förderung persönlicher und sozialer Kompetenzen
- 

- Kurse zur Präventionsthemen wie z.B. Mobbing, Sucht, Gewalt etc.
- 

- Rhetorikkurse für den besseren persönlichen Auftritt bei z.B. Bewerbungsgesprächen, Präsentationen etc.

## Wir in der Presse:

# Stefanie integriert die Öztürks – und das Kulturhaus ist begeistert

Lüdenscheid. (MS) „Für mich Deutsche haben der, die, das erfunden, damit Türken kein Deutsch lernen!“ Obgleich er großen Respekt vor der deutschen Kultur hat - schließlich geht er Weihnachten nicht zur Arbeit und feiert immer mit - liegt Ali Öztürk, der in der Komödie „Stefanie integriert die Öztürks“ eine Wette verliert, mit der deutschen Sprache im Clinch.

„Zu viele Wörter“, befindet er lapidar. „Diese der, die, das machen mich kaputt!“ Weil er gegen Stefanie, die deutsche Freundin seiner Tochter, eine Fußballwette verliert, muss er dennoch in den sauren Apfel beißen und Deutsch lernen. Am Ende kennt er sich sogar bei Goethe, dessen Werk und Leben aus.

### Erstmals in deutscher Sprache

Auf äußerst witzige, kurzweilige Art setzte sich die Theatergruppe „Halber Apfel“, Feil der Jugendarbeit des Idealbildungszentrums mit Sitz in Werdohl, Plettenberg und Lüdenscheid, am Freitagabend im Kulturhaus mit dem Thema Integration auseinander. Vor nahezu voll besetztem Haus spielte sich die junge Amateurtheatergruppe stehende Dramen eines deutsch-türkischen Publikums. Nach Stücken auf Türkisch glänzten die jungen Akteure erstmals in deutscher Sprache: Autor Murat Isboga war als liebenswert-chrulliger Ali Öztürk Quell teter Heiterkeit.

Resul Özcelik, Leiter des



Ein amüsanter und nicht ganz ernst gemeinter Blick hinter die Kulissen des Themas Integration.

Foto: Jakob Salzmann

Bildungszentrums, begrüßte zu einer Aufführung, die ernste Thematik in ein lustiges Gewand kleidete und einen wichtigen Beitrag zu Toleranz und Verständigung leistete. „Ich habe mich sehr auf das Theaterstück gefreut“, bekannte Ursula Meyer, 1. stellvertretende Bürgermeisterin, die Grüße von Rat und Verwaltung überbrachte. Schon der Titel sei sehr spannend.

In ein türkisches Wohnzimmer entführte der Zweiakter, in dem Stefanie (Pia Wehmeyer) nach gewonnener Fußballwette für eine Woche bei den Öztürks einzog, um deren Integration voranzutreiben. Während Mutter Halime (Sedef Isboga), stolze Besitzerin eines deutschen Passes, keinerlei Nachhilfestunde in Sachen Sprache brauchte, hieß es für den Herrn des Hauses büffeln. Mit Ironie und sympathischem Augenzwinkern sprach die Gruppe Vorurteile,

kulturelle Gepflogenheiten und bittere Wahrheiten an.

Integriert zeigten sich die Öztürk-Kinder Fatma, Hakan und Zeynep. Als Fatma sah Ayşe Gül Kilic ihrer Hochzeit mit „Dönermann“ Yusuf (Sinan Ismail Kaygisiz) freudig entgegen.

Auf Maschinenbaustudent Hakan alias Bünyamin Özcan, von Vater Ali Barack (Obama) gerufen, ruhten hochfliegende Pläne der Familie. Hatice Sünum gab Zeynep Format. Als Yusufs Vater Sükrü hielt Sadik Özyena bei den Öztürks um Fatmas Hand an. Witzig geriet die Brautwerbung im trauten Familienkreis.

Mit witzigen Spielideen (Fernseher, aus dem ein lebendiger Fernsehsprecher guckte u.a.) würzte die junge Gruppe ihr Stück, das Probleme ansprach und Lösungen anbot: „Wenn wir uns besser kennenlernen, werden wir viel weniger Angst haben!“



# Integration kann lustig rüberkommen

**THEATER** Deutsch-türkischer Humor / „Halber Apfel“ sorgt in der Stadthalle für Lachsalven

Von Christoph Weber

**HAIGER** Man muss nicht hinter Kaya Yanar oder Bülent Ceylan hinterherfahren, um über deutsch-türkischen Humor zu lachen. Diesen bot am Freitagabend das Theater „Halber Apfel“ in der Haigerer Stadthalle mit seinem Stück „Stefanie integriert die Öztürks“ in Perfektion.

Speziell Gründer, Regisseur und Drehbuchautor Murat Isboga war lange Zeit überhaupt nicht zu bremsen. Dabei hatte der Hauptdarsteller seines 2009 erstmals aufgeführten Stücks keine Probleme, auch Haigers Bürgermeister Mario Schramm oder den Schreiber dieser Zeilen in das Programm mit einzubinden.

**Für das gemischte Publikum mussten in der Stadthalle noch zusätzliche Stühle gestellt werden**

Mit „ich sehe in der ersten Reihe nur Deutsche – das ist türkische Gastfreundschaft“ begrüßte der „Macher“ des Lüdenschneider Theaters ein gemischtes Publikum, bei



Das Theater „Halber Apfel“ aus Lüdenschaid hatte am Freitagabend in der Haigerer Stadthalle fast pausenlos die Lacher auf seiner Seite, als Sibel Altun, Merve Deniz, Cansu Karagöz, Murat Isboga, Sefa Yildiz, Mevlut Katadag und Aysun Karagöz (von links) in ihrem Stück „Stefanie integriert die Öztürks“ das deutsch-türkische Miteinander humorvoll interpretierten. (Foto: C. Weber)

dem man auf den ersten Blick nicht erkennen konnte, ob Deutsche oder Türken in der Mehrheit waren.

Haigers Kulturamtsleiter Andreas Rompf hat die Veranstaltung in der Stadthalle gemeinsam mit dem Bildungsverein „Orania“ organisiert. Und Rompfs Kollegen mussten noch Sitzge-

legenheiten herbeischaffen, da die Stadthalle „unterbestuhlt“ war.

Isboga spielte Ali Öztürk, der eine Wette gegen die Freundin seiner Tochter verloren hatte. Das Familienerbe hatte beim deutsch-türkischen Fußballspiel bei einem 2:0-Vorsprung auf einen Sieg der

Deutschen getippt, Stefanie, gespielt von Aysun Karagöz, gewann aber, weil in letzter Sekunde noch das 3:2 fiel. Sie zog eine Woche lang bei den Öztürks ein, um darauf zu achten, dass in der Familie nur noch deutsch gesprochen wird. Ali musste nach einer Woche einen Test bestehen, außerdem Fragen zu

Goethe beantworten.

Auf Basis dieser Geschichte bekamen sowohl die Deutschen („Die haben die Worte 'der', 'die' und 'das' nur erfunden, damit wir Türken ihre Sprache nicht lernen“) als auch Isbogas Landsleute („Beim Elternsprechtag meines Sohnes waren wir mit 24 Leuten,

denn bei uns wird Familie groß geschrieben“) ihr Fett weg.

„Goethe-Ali“ musste sich zudem immer wieder seiner Frau erwehren, denn „Halime“ (Cansu Karagöz) hat im Gegensatz zu ihrem Gatten einen deutschen Pass. Und Sohn Hakan, dem „Ali“ Ähnlichkeit mit dem amerikanischen Präsidenten Obama bescheinigt, wird von ihm „Barak“ genannt und wegen seiner Brille gehänselt.

Hätte es in der Pause nicht leckere türkische Spezialitäten gegeben, dann hätte man auf diese Unterbrechung des kurzweiligen Theaterstücks gut und gerne verzichten können. Am Ende jedenfalls besteht Ali Öztürk den Deutschtest.

Danach wurde Murat Isboga aber ernst: „Wenn wir uns besser kennenlernen, wird einiges einfacher sein“, sagte er. Der Regisseur traf mit den Worten, es handle sich um „ein Stück, das viel bringt“, den Nagel auf den Kopf.

Das Gastspiel der „halben Äpfel“ endete mit einer „Drohung“: „Almanya ich liebe dich!“ ist die Fortsetzung der lustigen Seiten der Integration. Sollte dieses Stück nach Haiger kommen, dann werden sicher gleich mehr Stühle gestellt.

integriert die Öztürks“ vorher nicht gesehen haben muss. Man darf sehr gerne und viel darüber lachen. Wir gehen sogar einen Schritt weiter und garantieren: Es wird gelacht (lacht).

schauer gerne zum Nachdenken bringen. Die Geschichten, die wir erzählen, sind nicht weit hergeholt. Es ist unsere Geschichte, so wie wir sie eigentlich kennen. So wie der deut-

**nicht zu kurz?**

Nein. Wir garantieren es wird viel gelacht. Die Menschen dürfen sich hinsetzen und 90 Minuten lachen. Jedoch müssen sie vorher mal gelacht haben, die

rer deutschen Freunde auf der Bühne. Der Rest sind türkischer Herkunft, wobei fast alle, ich meine sogar alle, in Deutschland geboren und aufgewachsen sind.

Wochenende eine andere Stadt, ein anderes Publikum. Wir freuen uns auf Worms.

Das Interview führte Sandra Dörr.



In der Aula der Realschule Steinheim wird am Freitag, 8. April, das Theaterstück »Öztürks III – Die Traumhochzeit« aufgeführt. Dazu laden (von links) Kreisdirektor Klaus Schumacher, Sandra Zengerling (Leiterin des Kommunalen

Integrationszentrums des Kreises Höxter), Eilf Bozkurt (Kommunales Integrationszentrum des Kreises Höxter) und Dominic Gohle (Leiter der Abteilung Bildung und Integration des Kreises Höxter) ein.

## Familie Öztürk feiert Traumhochzeit

Integrationscomedy in der Realschule Steinheim

**Kreis Höxter/Steinheim.** Ein Wiedersehen mit der Familie Öztürk gibt es am Freitag, 8. April, in der Aula der Realschule Steinheim. Dort wird die erfolgreiche Integrations-Komödienreihe über die türkische Familie mit dem Theaterstück »Öztürks III – Die Traumhochzeit« fortgesetzt.

Hierzu lädt das Kommunale Integrationszentrum des Kreises Höxter ein.

Bereits die ersten beiden Teile »Stefanie integriert die Öztürks« und »Almanya ich liebe dich«, die in Brakel und Steinheim aufgeführt wurden, waren ein voller Erfolg. In der Fortsetzung der beliebten Reihe geht es nun um

die Hochzeitspläne des türkischstämmigen Hakans und seiner deutschen Freundin Nina.

Doch erst müssen beide noch ihre Familien von der geplanten Eheschließung überzeugen – leichter gesagt als getan, denn die sind von dem Vorhaben alles andere als begeistert. Alle Überredungskünste bei den Eltern scheinen im Sand zu verlaufen. Vor allem die beiden Väter haben – aus ganz unterschiedlichen Gründen – etwas gegen die Hochzeit ihrer Kinder. Ob sich das Liebespaar gegen alle Widerstände durchsetzen kann? »Urkommische Konflikte zwischen den Kulturen sind auf jeden Fall vorprogrammiert«, verspricht Sandra Zengerling, Leiterin des Kommunalen Integrationszentrums des Kreises Höxter.

Wie die beiden ersten Teile nimmt auch »Öztürks III – Die Traumhochzeit« gekonnt kul-

turelle Klischees und Vorbehalte auf die Schippe. »Das Stück ist nicht nur sehr witzig und unterhaltsam, es regt auch zum Nachdenken an«, sagt Kreisdirektor Klaus Schumacher. »Es ist perfekt für die ganze Familie geeignet.«

Inszeniert wird das Stück »Öztürks III – Die Traumhochzeit« vom bekannten Lüdenscheider Theaterensemble »Halber Apfel«. Die Gruppe ist seit 2009 in Deutschland, Österreich und der Schweiz insgesamt über 200 Mal aufgetreten und feierte große Erfolge. Mehr als 100 000 Menschen besuchten ihre Vorstellungen.

»Wir versuchen, Brücken zwischen den Kulturen zu bauen. Und damit meine ich nicht nur die deutsche und die türkische Kultur. Ich bin der festen Überzeugung, dass sich auch Italiener, Griechen oder Menschen aus anderen Ländern in unseren Stücken

wiederfinden können. Wenn wir diese Brücken-Ideas nur einem Menschen nahebringen können, haben wir unser Ziel erreicht«, erklärt Emre Gök vom Theater »Halber Apfel«.

Die Vorführung beginnt um 19.30 Uhr. Ab 18.30 Uhr bietet der Türkisch-Islamische Kulturverein Steinheim vor der Aula der Realschule internationale Köstlichkeiten und Getränke an.

Karten sind im Vorverkauf im Bürgerbüro der Stadt Steinheim in der Marktstraße 2, beim TSC Steinheim oder im Servicebüro der Kreisverwaltung in der Moltkestraße 12 in Höxter erhältlich. Sie kosten für Schüler und Studenten fünf Euro, für Erwachsene acht Euro.

Auch an der Abendkasse wird es noch Eintrittskarten geben. Diese kosten dann sieben Euro für Schüler und Studenten und zehn Euro für Erwachsene.